
Karriere beim Verband nahm Fahrt auf

• Seine Karriere als Funktionär beim Ostschweizer Fussballverband kam als Schiedsrichter-Instruktor und -Inspizient ab 1987 ins Rollen. Bevor Ernst Schläpfer 1996 die Nachfolge des Liechtensteiners Oswald Gritsch als Präsident der Schiedsrichterkommission (SK) antrat, war er Mitarbeiter im Ressort Weiterbildung, Sekretär sowie Chef des Ressorts Inspektionen – alles innerhalb der SK. Sein Nachfolger war dann 2005 Jürg Fritsch, mit dem er innerhalb der Kommissionen lange Jahre zusammenarbeitete und mit dem er noch heute freundschaftliche Bande pflegt. Das verdienstvolle Wirken Ernst Schläpfers rund um den Fussballsport ist gleich mit vier Ehrenmitgliedschaften gewürdigt worden: Schiedsrichtergruppe des Kantons Glarus (1988); Ostschweizer Schiedsrichterverband (1997), FC Glarus (2004); Ostschweizer Fussballverband (2005).



Bis zur Pensionierung arbeitete Ernst Schläpfer im Johanneum in Neu St. Johann.

• Zurück ins Jahr 2005 und zu seinem Rücktritt als Präsident der SK. In seinen Abschiedsworten kam Ernst Schläpfer auf jene Projekte zu sprechen, die er mit seinem Team realisieren konnte. Die Wichtigsten sind: Der Leitfaden für Schiedsrichter, Funktionäre und Vereine rund um das Schiedsrichterwesen; das Talentförderungskonzept; die Neugestaltung der SR-Grundausbildung; die Einführung des automatischen SR-Aufgebots NIS, die Schaffung einer 100-Prozent-Stelle für das Schiedsrichterwesen beim OFV sowie neue Strukturen innerhalb der Schiedsrichterkommission.

Dem Fussball immer noch verbunden

• Ernst Schläpfer, der mit Margrit, der Cousine von Karl Strässle, verheiratet ist, die er kennenlernte, als sie Mitarbeiterin auf dem OFV-Sekretariat war, wohnt in Grabs. Er arbeitete – bis zu seiner Pensionierung im April 2019 – als Leiter Finanz- und Rechnungswesen im Johanneum in Neu St. Johann. Auf seinen Fahrten zu seinem Arbeitsplatz ist er jeweils durch Wildhaus gefahren. Irgendwann muss ihm da die Idee gekommen sein, die Schiedsrichter-Instruktoren- und Inspizienten-Tagungen im Tagungshotel Stump's Alpenrose in Wildhaus durchzuführen. Dieses zweitägige Seminar, das übrigens heute noch jedes Jahr stattfindet, war für Ernst Schläpfer immer ein sehr wichtiger Anlass, denn es diente nebst der Ausbildung auch dem Gedankenaustausch, der Kameradschaft und dem Zusammenhalt innerhalb des Instruktoren- und Inspizienten-Kaders. Ganz vom Fussball lassen kann Ernst Schläpfer auch heute noch nicht. Er ist nach wie vor als Inspizient unterwegs und coacht die Schiedsrichter während rund 25 Wochenenden im Jahr. «Der Fussball ist schneller geworden, die heutigen Schiedsrichter müssen physisch topfit sein. Wer diese Voraussetzungen mitbringt, bei dem stimmt es auch im Kopf, denn die geistige Frische ist genauso wichtig», erklärt Ernst Schläpfer, bei dem im Gespräch zu spüren war, dass er den vor mehr als vier Jahrzehnten eingeschlagenen Weg jederzeit wieder beschreiten würde.